

# Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:  
www.lokalmatador.de



Nummer 44

Donnerstag, 02. November 2023

## „Louis Armstrong made in Plochingen“

Ein denkwürdiger Auftritt der internationalen „Armstrong’s Ambassadors“ an historischer Stätte

Beim inzwischen 42. vom Kulturamt veranstalteten „Jazz in Plochingen“ waren jüngst die „Armstrong’s Ambassadors“ zu Gast in der Plochinger Stadthalle. Die internationale Formation, besetzt mit den besten traditionellen Jazzmusikern Europas, gleicht stilistisch den All Stars, der Big Band Louis Armstrongs. Bei ihrem Auftritt zeigten sie ihre ganze Klasse und ließen die Herzen der gut 100 begeisterten Jazzliebhaber höher schlagen.

Den Auftakt des Jazzabends machte die neu formierte Jazzband der Plochinger Musikschule „Jazztasy“ unter Leitung von Rainer Frank. Die jungen Jazzmusikerinnen und Jazzmusiker gaben Hits wie „Blues is my favorite color“ von Paul Clark oder den „Song for my father“ von Horace Silver zum Besten. Das Programm des Abends habe sich die Gruppe in nur vier Proben erarbeitet, sagte Rainer Frank.

Nach den Nachwuchstalenten stürmten die Botschafter Louis Armstrongs die Bühne: An der Trompete Colin Dawson (UK), der Posaunist John Service (UK), der Klarinettist Engelbert Wrobel (D), am Piano Simon Holliday (UK), der Kontrabassist Sébastien Girardot (AUS) und der Schlagzeuger Bernard Flegar (D).

**Formation gründete sich in Plochingen – Kulturamtsleiterin als Initiatorin**  
Nach einer Tour durch Süddeutschland sei der Auftritt in Plochingen für die Band ein „historischer Abend“, sagte Flegar. Nachdem Plochingens Kulturamtsleiterin Susanne Martin vor einigen Jahren bei ihm anklopfte, um beim „Jazz in Plochingen“ zu spielen, formierten sich die Jazzmusiker zum ersten Mal zum gemeinsamen Konzert 2018 in der Plochinger Stadthalle. Die Musiker hät-



Die Armstrong’s Ambassadors haben den Jazz im Blut. Im Jahr 2018 spielten sie in der Plochinger Stadthalle zum ersten Mal zusammen. Nun kehrten sie wieder hierher zurück.

ten sich zuvor zwar gekannt, aber noch nie zusammen gespielt. Seither ist das Sextett gemeinsam auf der Bühne und auf Tour. Auch die Bühne der Plochinger Stadthalle mit ihrem 1970er Jahre-Flair sei „historisch“ – es hätten schon viele Jazzlegenden hier gespielt.

Direkt mit dem Eröffnungstück nahmen die Jazzer den Groove der Dixieland Formation auf, machten sich auf die Spuren der All Stars und rissen das Publikum mit. Mit Titeln wie „Sunrise sunset“ oder dem „Barbecue-Song“, Armstrongs „Indiana“, „Hello Dolly“, „Cabaret“ oder „La Vie en Rose“, ließen die Ambassadors den mit Spitznamen „Satchmo“ genannten Armstrong sowie die All Stars in der Plochinger Stadthalle auferstehen und hauchten ihnen neues Leben ein. Dabei waren die Berufsmusiker bestens aufeinander eingespielt – und für jeden der Ausnahmekünstler blieb genügend Raum für flotte Improvisationen und beeindruckende Soli.

### „Kommen immer wieder gerne her“

Bestimmt schon über 30 Konzerte hätten sie in dieser Formation gespielt, erzählt der Pianist Simon Holliday. „Man spricht sich einfach untereinander ab“, sagt er, proben bräuchten sie nicht mehr zusammen. Als sie vor fünf Jahren hier in dieser Besetzung zum ersten Mal spielten, sei für alle klar gewesen: „Wir haben eine neue Band. Louis Armstrong made in Plochingen.“

Nicht nur die Musiker zieht es zum Jazz an den Ort ihrer Genese, auch das Publikum bleibt der Stadt treu. So sagte ein Ehepaar aus Esslingen, dass sie schon seit Jahrzehnten herkommen: „Wir kommen immer wieder und gerne her.“ „Absolut Oberklasse“ und „die ganzen Erinnerungen sind hoch gekommen“, meinten andere nach den Zugaben „What a wonderful world“ und „Oh when the saints go marching in“, bei denen das Publikum einstimmte, mitklatschte und auf den Stühlen wippte.



# Trotz Kostensteigerungen: Das Gymnasium wird zu Ende saniert

Klare Mehrheit des Gemeinderats hält am ursprünglichen Sanierungsplan fest – Weitere Arbeiten vergeben

**Aufgrund der Kostensteigerung bei der Generalsanierung des Gymnasiums wurde das Verbandsbauamt beauftragt, verschiedene abgespeckte Varianten für die noch zu sanierenden Bauteile – den Unter- und Oberstufenbau sowie die Turnhalle – zu entwickeln. Das Bauamt und der Projektsteuerer empfahlen mit Bezug auf wirtschaftliche und gebäudebetriebliche Aspekte, die Sanierung im ursprünglich geplanten Umfang fortzuführen. Dem stimmte der Gemeinderat mehrheitlich zu. Inzwischen wurden weitere Arbeiten für die Sanierung des Hauptbaus vergeben.**

Im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt erklärte der Verbandsbauamtsleiter Wolfgang Kissling, dass die Abbrucharbeiten im Hauptbau mittlerweile weitgehend abgeschlossen seien und die ersten Fenster dort eingetroffen seien. Auch der vorgefundene Asbest sei beseitigt.

## Gesamtkosten um Preissteigerung angepasst – Bauamt entwickelt verschiedene Varianten

In der vorausgegangenen Sitzung des Gemeinderats beschloss dieser, das Budget der Generalsanierung aufgrund der Preiskostensteigerung und Inflationsentwicklung von ursprünglich 48,2 Mio. Euro auf rund 58 Mio. Euro anzupassen. Nach Kissling sei die bisherige Kostenberechnung nach wie vor unverändert und „noch stabil“. Hinzu kämen lediglich die Kosten durch die Asbestbefunde. Zur Zeit der Planung ging man allerdings von einer prognostizierten Kostensteigerung von 3,5 Prozent aus – im vergangenen Jahr lag diese zeitweise aber bei 19 Prozent.

Die Kostenentwicklung führte zur Überlegung, nach der Hauptbausanierung die Sanierung des Unter- und Oberstufenbaus sowie der Turnhalle nicht oder nur in reduziertem Umfang vorzunehmen, sodass beispielsweise nur sicherheitsrelevante Arbeiten ausgeführt werden.

Daraufhin entwarf das Bauamt vier Varianten, von einer unveränderten umfassenden Sanierung bis zu einem Baustopp, der ausschließlich Arbeiten mit Sicherheitsbezug vorsieht.

Die OGL-Fraktion schlug eine weitere Variante vor, bei der die Turnhalle zunächst nicht saniert werden sollte. Die Gesamtkosten würden sich damit erst einmal um rund 7,5 Mio. Euro reduzieren. Kissling betonte, dass hierbei die Planungskosten jedoch verloren gehen würden und außerdem für den Gesamtkomplex gebäudetechnisch bedeutsame Arbeiten nicht erfolgen könnten.



Am Hauptbau des Gymnasiums schreiten die Sanierungsarbeiten voran.

## Mehrheit befürwortet Fortsetzung der Sanierung aller Gebäudeteile

Nach Bürgermeister Frank Buß spiele die Turnhalle mit ihren alten Fenstern auch energetisch gesehen keine untergeordnete Rolle. Er plädierte dafür, „fertig zu bauen, auch damit die Schule zur Ruhe kommt“.

„Wir müssen die Sanierung komplett durchziehen und die Dinge fertig machen“, sagte Dr. Ralf Schmidgall (CDU). Alles andere seien „faule Kompromisse“ und künftige Kosten würden nur noch höher liegen.

Aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen sei auch die SPD-Fraktion dafür, das Projekt wie geplant abzuschließen. Alles andere käme einem „Schilfbürgerstreich“ gleich, meinte Peter Raviol.

Um in keinen Liquiditätsengpass zu geraten, war Peter Blitz (OGL) aus haustechnischen Gründen dafür, dass man „die Investitionen zeitlich strecken sollte“. Die dadurch eingesparten Mittel könnten dann in andere Projekte investiert werden.

Harald Schmidt (ULP) war für einen Baustopp, um weitere Kostenzuwächse zu vermeiden. „Ansonsten machen wir uns handlungsunfähig“, sagte er und bezweifelte, ob die angenommene Preissteigerung von sechs Prozent für das Jahr 2024 realistisch sei.

Der Antrag der OGL-Fraktion fand keine Mehrheit. Bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung soll die Generalsanierung im ursprünglichen Umfang fortgesetzt werden. Die Planungsleistungen für die an den Hauptbau anschließenden Bauteile können abgerufen werden und das Gesamtbudget wird auf 57,8 Mio. Euro angehoben.

Dass „nahtlos und umfangreich“ weitergearbeitet werde, sei „für die Schule und

die Stadt Plochingen ein gutes Zeichen“, sagte der Schulleiter des Gymnasiums Heiko Schweigert. Daraus wachse für die Schule auch „eine gewisse Verantwortung gegenüber unserer Aufgabe, das Gebäude mit gutem pädagogischen Leben zu füllen und bestmögliche Bildung zu ermöglichen.“ Die Schulgemeinschaft werde sich freuen, dankte Schweigert.

## Vergabe weiterer Arbeiten zur Sanierung des Hauptbaus

Derzeit wurden im Bauausschuss einstimmig weitere Vergaben für Arbeiten am Hauptbau beschlossen.

Für die Sonnenschutz und Verdunklungsarbeiten legte die Fellbacher Firma Karl Staib Sonnenschutzanlagen mit rund 128 000 Euro das wirtschaftlichste Angebot vor, das etwa 20 000 Euro unter der Kostenberechnung lag.

Bei den Stahlrohrrahmen und Brandschutztüren erging der Auftrag in Höhe von etwa 66 000 Euro an die Enderger Firma Vetter-Stahl-Metallbau. In den dafür ausgewiesenen rund 258 000 Euro sind allerdings auch noch andere Stahlbauarbeiten enthalten, die in den Auftrag für die Metallbau- und Schlosserarbeiten eingehen. Dafür erhielt die Hochdorfer Schlosserei Karl Kübert den Zuschlag. Deren Auftragssumme beträgt rund 140 000 Euro, ausgewiesen wurden hier nur etwa 48 000 Euro.

Die Tischlerarbeiten für die Innentüren in Höhe von knapp 320 000 Euro wurden an die Firma Peters aus Sohren vergeben. Ihr Angebot lag rund 40 000 Euro unter der Kostenberechnung.

Ferner gab Kissling bekannt, dass es bei den Spritzputzarbeiten an den bestehenden Rasterdecken einen Nachtrag geben wird. Damit die Brandschutzvorgaben eingehalten werden können, seien zusätzliche Arbeiten nötig.

## Orgelspiel und Gesang treffen Akkordeonmusik

Beim Kirchenkonzert der Harmonikafreunde konnten die Gäste außergewöhnliche Klangwelten erleben

Die Harmonikafreunde Plochingen luden kürzlich zu einem besonderen Kirchenkonzert in die katholische Kirche St. Konrad ein: Nicht nur die Crazy Akkordeon Kids gab es zu hören, sondern auch die Gäste, der Tenor Marcus Ellwanger sowie der Organist Florian Padler, versprachen außergewöhnliche Klangkombinationen gemeinsam mit dem Orchester der Harmonikafreunde.

Oliver Knapp, der Vorsitzende der Harmonikafreunde (HFP) begrüßte die Besucherinnen und Besucher in der fast voll besetzten und stimmungsvoll ausgeleuchteten Kirche, bevor der Nachwuchs des Vereins, die Crazy Akkordeon Kids, unter Leitung von Robert Braininger drei Stücke zum Besten gaben.

### Das A und O: Klangliche Verbundenheit von Akkordeon und Orgel

Anschließend startete das Orchester der HFP mit dem Stück „Dichter und Bauer“ von Franz von Suppè, arrangiert von Curt Herold.

Das folgende Orgelkonzert in g-moll OP. 4 Nr. 1 von Georg Friedrich Händel bestritt das Orchester gemeinsam mit dem erst 19-jährigen Organisten Florian Padler. Mit elf Jahren hatte er bereits Orgelunterricht in Plochingen beim ehemaligen Kantor der evangelischen Kirchengemeinde Michael Stadtherr. Nach der Orgelausbildung und dem Abitur am Gymnasium Plochingen ist er nun im zweiten Semester seines Studiums der Kirchen- und Schulmusik an der Musikhochschule Stuttgart. Padler ist für denkwürdige und eindrucksvolle Konzerte bekannt. So spielte er bereits zum Orgeljubiläum in St. Konrad sowie beim letztjährigen Herbstkonzert der HFP mit der Jazz-Combo Stolat.

Auch das Kirchenkonzert gemeinsam mit dem HFP war für Padler eine Premiere. Mit der Orgel spielte er „zum ersten Mal mit dem Akkordeonorchester zusammen“. Seit dem Sommer sei er dabei, die Stücke einzustudieren. Vor der Generalprobe hätte er mit dem Orchester nur einmal geprobt. Auch für das Akkordeonorchester, dirigiert von Robert Braininger, sei das Konzert durchaus unkonventionell, zumal Händels Werke normalerweise für Streichorchester komponiert wurden.

Doch wer glaubt, Florian Padler sei mit der Orgel allein zu gänge, der täuscht sich. Das „Team Padler“ hilft tatkräftig mit: seine Cousine Sabrina Jehle blättert das elektronische Notenwerk um, seine Tante Martina Jehle das manuelle.



Stimmungsvoll beleuchtet war St. Konrad beim Kirchenkonzert der Harmonikafreunde.



Stimmungsgewaltig: Tenor Marcus Elsässer.

Und wenn es darum geht, alle Register an der Orgel zu ziehen, unterstützen die beiden den engagierten Organisten. Und damit die Abstimmung mit dem Dirigenten und Orchester klappt, hat er diese stets im Rückspiegel, den er an der Orgel angebracht hat. Die Kombination von Orgel und Akkordeon stellte sich jedenfalls als genial heraus. Manchmal hatte man als Zuhörer den Eindruck, als ob die Klänge der doch so unterschiedlichen Instrumente wie ein Echo in der Kirche widerhallen. „Orgel und Akkordeon passen wunderbar zusammen“, stellte dann auch Oliver Knapp fest.

### Tenor singt neapolitanische Lieder

Bevor Florian Padler mit einer Orgelsymphonie von Charles-Marie Widor nochmals sein ganzes Können als Organist zeigen konnte, spielte das Akkordeonorchester mit dem bekannten Tenor Marcus Elsässer vier von Heinz Bethmann arrangierte Neapolitanische Lieder: „Torna A Surriento“, „Core Ngrato“, „Marechiaro“ und „O Sole Mio“.



Der Organist Florian Padler hatte das Orchester stets in seinem Rückspiegel, während ihn seine Familie, das „Team Padler“, an der Orgel unterstützt.

Elsässer brillierte gesanglich, wobei sich Gesang und Akkordeonmusik wunderbar zusammenfügten. Elsässer sang bereits mit zahlreichen Philharmonikern und Orchestern und kann ein beachtliches Repertoire an Gesangsstücken nachweisen.

Den Schlussakkord des Kirchenkonzerts setzte das Orchester mit „U-Dance“ der polnischen Musikgruppe Motion Trio. Den Stil des Stücks ordnete Oliver Knapp „in Richtung Pop-Techno“ zu. Von den Gästen gab es für die Musizierenden am Ende Standing Ovationen für einen ungewöhnlichen und imposanten Kirchenkonzertabend.



# Panorama- und Marquardtschule soll Ganztageschule werden

Nach dem Grünen Licht des Gemeinderats kann das Bauamt ein Raumprogramm ausarbeiten

Ab dem Schuljahr 2026/27 sollen auch Grundschulkinder einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung haben. Eine von der Stadt Plochingen erstellte Bedarfsumfrage zeigte, dass zwei Drittel der Familien an drei oder mehr Tagen in der Woche eine Nachmittagsbetreuung wünscht. Daher soll am Oberen Schulzentrum an der Panorama- und Marquardtschule eine Ganztageschule eingerichtet werden. In Abstimmung mit den Schulleiterinnen erarbeitet die Stadt hierzu ein Raumprogramm, damit zeitnah Förderanträge eingereicht werden können. Zudem verzeichnet die bereits vorhandene Ganztagesbetreuung an der Burgschule steigende Anmeldezahlen und stößt an räumliche und personelle Grenzen.



Der Rechtsanspruch setze die Stadt Plochingen unter Handlungszwang, sagte Bürgermeister Frank Buß in der Sitzung des Gemeinderats, in der die Zustimmung zur Einführung der Ganztageschule am Oberen Schulzentrum auf der Tagesordnung stand. Viele Parameter seien in diesem Kontext zwar noch unklar und würden die Umsetzung erschweren, wie zum Beispiel der Fachkräftemangel. Doch die Fördermittel würden gemäß einer Förderrichtlinie des Landes im „Windhundprinzip“ vergeben. Und das heißt, wer die Mittel zuerst beantragt, kommt zum Zug – ist der Topf leer, gehen die später Kommenden leer aus.

## Ohne Leitplanken und Zustimmung keine Fördermittel

Für den Förderantrag ist die Erstellung eines Raumprogramms nötig und dafür werden belastbare Zahlen gebraucht, weshalb eine Bedarfsanalyse und Machbarkeitsstudie erarbeitet wurden. Das von den Eltern dazu abgefragte Meinungsbild sei eindeutig, sagte Buß. Nun gehe es darum, „ob wir am Oberen Schulzentrum auch im Sinne der Inklusion eine gemeinsame Ganztagesbetreuung der Marquardt- und Panoramashule hinbekommen“. Um den Prozess in Gang zu setzen, gelte es „Leitplanken“ zu definieren, damit Fördermittel rechtzeitig beantragt werden können. An einzelnen Stellschrauben und im planerischen Bereich könne später auch noch nachjustiert werden.

Auch der Amtsleiter für Bildung Uwe Bürk drängte vor dem Hintergrund der begrenzten Fördermittel auf eine Entscheidung des Gremiums zur Einrichtung einer Ganztageschule am Oberen

Möglicherweise könnte ein Verbindungsgebäude zwischen Marquardt- (l.) und Panoramashule (r.) das Raumproblem einer gemeinsamen Ganztageschule am Oberen Schulzentrum lösen.

Schulzentrum, damit das Bauamt ein entsprechendes Raumprogramm ausarbeiten kann.

## Schulen müssen für Ganztageschule fit gemacht werden

Bereits in der vorbereitenden Ausschusssitzung berichteten die kommissarische Schulleiterin der Burgschule Ute Rolke sowie die Schulleiterinnen der Panoramashule Sigrid Lengwinat und der Marquardtschule Caroline Ellinger über die Situation und Platznot an ihren Schulen.

Rolke meinte, dass für die Ganztageschule an der Burgschule bei schlechtem Wetter „der Platz überhaupt nicht reicht“, weil dann nicht auf den Pausenhof ausgewichen werden kann.

Auch für Lengwinat stand fest, dass aufgrund der Raumnot in der Burgschule dort nicht noch mehr Kinder aufgenommen werden können. Aber auch an der Panoramashule müssten Räume ausgebaut werden. Zudem gebe es weder Aula noch Musiksaal, weder Lese-, noch Ruhe- oder Veranstaltungsraum. Und die Mensa der Marquardtschule sei nur für 60 und nicht für 200 Personen ausgelegt. Lengwinat: „Wir haben nur das Allernötigste, um den derzeitigen Betrieb aufrechtzuerhalten.“

Caroline Ellinger befürwortete zwar eine Ganztageschule am Oberen Schulzentrum, zumal an der Marquardtschule „ein strukturierter Alltag dringend nötig“ sei. Doch auch dort hätten Kinder, die nicht aus Plochingen kommen, keinen Platz in der Kernzeitbetreuung und die Klassenzimmer wären zu klein.

## Noch viele Fragezeichen bei der konkreten Ausformung

Für Dr. Bettina Straub (CDU), deren Fraktion eher ein flexibles Modell wie die Kernzeitbetreuung bevorzugt, ist das Ganztageschulmodell „unumgänglich“, doch „uns fehlt die Fantasie, wie es gehen soll“, sagte sie in Anbetracht des Personalmangels im Lehrer- und Erzieherbereich. Sie begrüßte es dennoch, dass die Panoramashule mitmache.

Dr. Joachim Hahn (SPD) stellte in den Raum, ob nicht an ältere Pläne eines Zwischenbaus zwischen Panorama- und Marquardtschule angeknüpft werden könnte. Dasselbe meinte sein Fraktionskollege Thomas Fischle, der sich dadurch Synergieeffekte erhofft.

Silvia Ergin (OGL) betonte, dass es auch Mischformen beim Ganztagesmodell gebe. So seien anstatt fünf auch nur drei feste Betreuungstage in der Woche möglich. Ergin hätte für die Entscheidung zur Ganztageschule aber gerne die Schulkonferenz miteinbezogen. Zugleich sieht sie die „Chance, dass die Marquardt- und Panoramashule weiter zusammenwachsen“.

Für Harald Schmidt (ULP) ist die „Umfrage eine Sache, die Finanzierbarkeit eine andere“. Doch auch er erkennt an: „Wir müssen die Ganztageschule umsetzen.“ Mehrheitlich beschloss der Gemeinderat die Einführung einer Ganztageschule am Oberen Schulzentrum und beauftragte die Verwaltung dies planerisch und fördertechnisch vorzubereiten. Außerdem sollen die Räumlichkeiten der Burgschule konzeptionell überarbeitet werden.



## VERANSTALTUNGEN



### Offene Hundertwasser-Führung „Wohnen unterm Regenturm“

Die Ideen des Wiener Künstlers Friedensreich Hundertwassers für menschengerechteres Bauen und Wohnen, die der Natur einen hohen Stellenwert einräumen, sind heute aktueller denn je. Seine Philosophie lässt sich an der Anlage „Wohnen unterm Regenturm“ anschaulich nachvollziehen.

**Termin:** Sa, 04.11.2023, 11 Uhr  
**Kosten:** 5,- € pro Person (Kinder- & Familienpreise auf Anfrage)  
**Dauer:** ca. 1 Stunde  
**Treffpunkt:** PlochingenInfo, Marktstraße 36

**Nächster Termin:**  
Sa, 25.11.2023, 14 Uhr



Eine Anmeldung ist erforderlich! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter:  
[www.plochingen.de/Stadtfuehrungen](http://www.plochingen.de/Stadtfuehrungen)

**Anmeldung über:**  
PlochingenInfo  
Marktstraße 36  
73207 Plochingen  
[tourismus@plochingen.de](mailto:tourismus@plochingen.de)  
Tel. 07153 / 7005-250

### Offene Stadtführung „75 Jahre Stadt Plochingen“

Nur drei Jahre nach dem zweiten Weltkrieg wurde aus dem Markt-flecken am Neckarknie eine Stadt. Dabei hatte Plochingen zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal die für die Stadterhebung erforderlichen 10.000 Einwohner. Wie Plochingen sich in den kommenden Jahrzehnten entwickelt hat, das erleben Sie in 90 Minuten bei der Jubiläums-führung „75 Jahre Stadt Plochingen“.

**Termin:** So, 05.11.2023, 14 Uhr  
**Kosten:** 7,- € pro Person (Kinder- & Familienpreise auf Anfrage)  
**Dauer:** ca. 1,5 Stunden  
**Treffpunkt:** PlochingenInfo, Marktstraße 36



Eine Anmeldung ist erforderlich! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden.

Weitere Informationen unter:  
[www.plochingen.de/Stadtfuehrungen](http://www.plochingen.de/Stadtfuehrungen)

**Anmeldung über:**  
PlochingenInfo  
Marktstraße 36  
73207 Plochingen  
[tourismus@plochingen.de](mailto:tourismus@plochingen.de)  
Tel. 07153 / 7005-250

LESUNG  
& Vortrag



**Gerhard Hemminger**  
**VON SÜDSPANIEN  
BIS ZUM NORDCAP -**  
*meine 60 eindrucksvollsten Radtouren  
in den Bergen Westeuropas*

Mittwoch, 8. November 2023  
19.00 Uhr / Eintritt: 4.00 €  
Altes Rathaus Plochingen

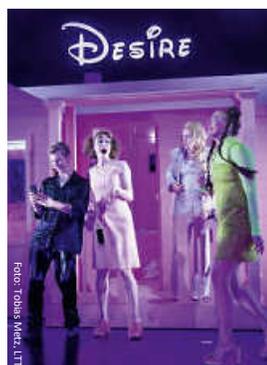


Am Markt 2, 73207 Plochingen  
Tel.: 07153/7005 270,  
[www.plochingen.de/stadtbibliothek](http://www.plochingen.de/stadtbibliothek)



## Endstation Sehnsucht

Schauspiel von Tennessee Williams  
**Mittwoch, 15. November 2023**  
20 Uhr, Stückeinführung um 19:30 Uhr  
Stadthalle Plochingen, Hermannstr. 25



Blanche DuBois' Leben als Südstaaten-Aristokratin ist vorbei, das elterliche Anwesen versteigert. In der heruntergekommenen Mietswohnung ihrer Schwester bleibt Blanche nur der Traum von der eigenen Überlegenheit. Tennessee Williams inszeniert meisterhaft den Machtkampf zweier egomaner Menschen aus unterschiedlichen Welten und erzählt eindringlich von Lüge und Selbsttäuschung als notwendigem Lebenselixier.

Gastspiel des Landestheaters Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen im Rahmen der Theaterreihe des Kulturamts Plochingen.

Kartenvorverkauf:  
PlochingenInfo, Marktstraße 36  
Reservierungen: Tel. 07153 / 7005-250

Weitere Informationen online unter  
[www.plochingen.de/Theater](http://www.plochingen.de/Theater)





# VERANSTALTUNGEN



Was gibt es Schöneres als die Adventszeit  
singend zu begehen!  
Lernen Sie dabei den Chor des  
Oratorienvereins Plochingen kennen.

Wir laden Sie herzlich ein

- zu unseren Chorproben im Musiksaal des Gymnasiums Plochingen, montags ab dem 6. November, 19.30 Uhr.
- einem kleinen Adventskonzert in der Ottilienkapelle am Samstag, 2. Dezember um 16.00 Uhr.

Anmeldung erbeten bei Chorleiterin Heidrun Speck 07153/26184  
oder per Mail an [ora.plochingen@t-online.de](mailto:ora.plochingen@t-online.de)



**4 Proben**

montags ab 6. Nov., 19.30 Uhr

**1 Konzert**

Samstag 2 Dez., 16.00 Uhr

## Weihnachtsprojekt 2023



Oratorienverein Plochingen  
und Umgebung e.V.



[www.oratorienverein-plochingen.blankmusik.org](http://www.oratorienverein-plochingen.blankmusik.org)

## „Räuchern mit Kräutern“

Brauchtum, Rituale und Mythen leben beim  
gemeinsamen Räuchern auf. Im Workshop geht es  
um Räucherkräuter und ihre Bedeutung. Es werden  
interessante Fakten und kuriose Geschichten erzählt.

**Dienstag 07. November**  
(von 18-21 Uhr)

Ort: Umweltzentrum Neckar-Fils,  
Plochingen, Am Bruckenbach 20

Kursgebühr: 25 € (Material extra)

Leitung: Ilona Steinherr (Kräuterpädagogin)

Anmeldung unter: 07153-608 69 65 oder  
[verwaltung@umweltzentrum-neckar-fils.de](mailto:verwaltung@umweltzentrum-neckar-fils.de)



Blühender  
Landkreis



## FAMILIEN-CAFÉ



REGENBOGEN

CAFÉ H29

**08.11.2023 LATERNENBASTELN**

**Familiencafé Regenbogen im H29**  
**Jeden Mittwoch 13.30 bis 16.30 Uhr**  
Offenes und familienfreundliches Café  
mit Kinderbetreuung für Kinder ab 4 Jahren.



[emk\\_plochingen](https://www.instagram.com/emk_plochingen)



## Wirtschaftliche Perspektiven in Baden-Württemberg

Mittwoch, den 8. November 2023, um 19:30 Uhr  
Musikzentrum Baden-Württemberg,  
Eisenbahnstr. 57, Plochingen

